

Rad- und Wirtschaftsweg und schlug sich im angrenzenden Die Fahrerinnen konnte sich aus total beschädigten Fahrzeug mit Verletzungen befreien. Zur ärztlichen Versorgung wurde die Frau in ein Landshuter Krankenhaus gebracht, das Fahrzeug wurde abgeschleppt werden.

Sozialwohnungen unter Zwangsverwaltung

Für Mieter aber keine Änderung – Aktionen zur Jugendarbeit in der Gemeinde

Elektrosmog im Haus

Die Bio-Elektroinstallation“ der Titel des Vortrags am Freitag um 20 Uhr im Gasthof „Zur“ in Landshut, bei dem Diplomingenieur (FH) Robert Jahrstorfer Elektrosmog im Haus, dessen Auswirkungen, über Kontrollmessung und Netzfreischaltung spricht die sogenannte biologische Elektrostallation erklärt. Im praktischen Teil demonstriert der Referent an verschiedenen Geräten die elektromagnetische Strahlung. Der Informationsabend wird von der Bundesschutz-Kreisgruppe im Rahrheiner Reihe „Ökologisch bauen – und wohnen“ veranstaltet.

Hopfenbauversammlung

aktuelle Fragen aus dem Hopfenbau und die Themen für die Hopfenbauversammlung für den Landkreis Landshut. Diese findet nicht wie angekündigt im Gasthaus Reithmaier in Landshut statt, sondern im Gasthaus Burger in Oberhatzkofen am Freitag, 23. Februar, um 19 Uhr.

Veranstalter fungieren das Amt für Landwirtschaft und Ernährung Landshut zusammen mit der Bayerischen Landesanstalt für Bodenkultur und Gartenbau, Abteilung Hopfen. Themenschwerpunkte werden diskutiert: Saphir – eine neue hocharomatische Aromasorte aus Hüll; Vorstellung einer Schadschwelle zur Bekämpfung der gemeinen Spinnmilbe; chemische Hilfsmittel zur Optimierung der Hopfentrocknung und Konzentration; Blattlausbekämpfung, Maßnahmen aus dem vergangenen Jahr 2000 und Pflanzenschutz – Ergebnisse 2000 und Empfehlungen

Altdorf. Eine größere Sozialwohnanlage im „Waldanger“, die bisher von der Firma Scima Immobilien GmbH verwaltet worden ist, ist ab sofort unter die Zwangsverwaltung von Rechtsanwalt Dr. Thomas Krimmel gestellt worden. Bürgermeister Josef Schofer sprach am Dienstag vor dem Ausschuss für Kultur, Jugend und Soziales die Hoffnung aus, dass die Mieter, die von Rechtsanwalt Krimmel angeschrieben wurden, noch im Februar ihre Mietzahlungen umstellen, um sich vor Schaden oder Doppelzahlungen zu bewahren. Ansonsten sieht er keine Änderungen für die Mieter.

Viele Sozialwohnungen im „Waldanger“ bekamen in den vergangenen Jahren mehrmals einen neuen Eigentümer, erinnerte der Bürgermeister. Er verwies darauf, dass er hier bereits im Jahre 1998 die Regierung von Niederbayern einschalten musste, weil den Mietern zu hohe Sozialmieten abverlangt worden sind. Die recht komplizierte Nachrechnung dieser Sozialmietpreise durch die Rechnung bestätigte damals diesen Verdacht. Daraufhin mussten die Mieten gesenkt werden.

Mit einer Wanderausstellung will das Katholische Jugendsozialwerk über die „Problematik jugendlicher Spätaussiedler“ in der Zeit vom 21. bis 26. Juli 2001 informieren, teilte die Hauptamtsleiterin mit. Dieser Ausstellung im Foyer des Mehrfunktionsgebäudes stimmten die Ausschussmitglieder ebenso zu wie dem Vorhaben des Kreisjugendamtes, im Ziegeleistadel eine Netzwerk-Party durchführen zu dürfen.

Mehrere Anträge bezogen sich auf die Nutzung des Bürgersaals, wobei es sich hier zumeist um Ansuchen über eine Ermäßigung oder den Er-

lass der Benutzungsgebühren ging. Demnächst werden im „Einstiegsjahr“ für kulturelle, künstlerische und im Interesse der Gemeinde vorgenommene Ausstellungen durchaus begründete Ermäßigungen gewährt.

Auch zum Jubiläumsfest des Rauchclubs „Wolkenstemmer“, der vom 22. bis 24. Juni 2001 sein 90-jähriges feiert, will die Gemeinde ihren Beitrag leisten. Dem Verein wird in dieser Zeit der Ziegeleistadel, abgesehen von den Nebenkosten, eben-

falls kostenlos zur Verfügung gestellt. Nach der Durchleuchtung der Kostensituation bei den drei Kindergärten wurde die Verwaltung beauftragt, hier mit den Pfarrern und den Leiterinnen dieser Einrichtung ein Gespräch über die Anpassung der Gebühren ab September zu führen. Weiter stellte der Bürgermeister die geplante Neugestaltung der Förderrichtlinien für die Personalkostenzuschüsse bei den Kindergärten und Horten vor.

Finanzlage erneut angespannt

Dauerhafte Entschuldung der Kommunen kaum möglich

Schon vor Jahren stieß die wachsende Schuldenlast der Städte und Gemeinden im Bundesgebiet mehr und mehr auf Kritik. Inzwischen hat man vielerorts zu einer strengeren Haushaltspolitik gefunden, bei der allerdings auch manches kommunale Projekt vorerst auf der Strecke bleiben musste. Einsparungen ließen oft sogar einen Schuldenabbau zu, der allerdings nur vorübergehender Natur sein dürfte.

Der Zustrom von Aus- und Übersiedlern hat die Finanzlage der Kommunen erneut angespannt. Vor allem im sozialen Bereich einschließlich des sozialen Wohnungsbaues stehen neue Anforderungen ins Haus, die eine dauerhafte Entschuldung kaum wahrscheinlich erscheinen lassen.

Die laufenden Erhebungen des Statistischen Landesamtes geben auch einen Überblick über die gemeindliche Verschuldung im Landkreis Landshut. Die Gesamtsumme der Inlandsschulden belief sich am 1. Januar 1997 auf 119,250 Millionen Mark. Anfang 1998 wurde die kommunale Schuldenlast mit 129,420 Millionen festgestellt, und am Jahresbeginn 1999 waren es 131,795 Millionen Mark. Am 1. Januar 2000 waren die Städte und Gemeinden mit insgesamt 121,852 Millionen Mark verschuldet.

Die Pro-Kopf-Verschuldung der Kommunen lag am 1. Januar 2000 im Landkreis Landshut bei 874 Mark.

